

## Land wirbt mit orthopädischer Voll-Versorgung

**Ärzte, Implantathersteller, Medizintechnikfirmen und Tourismusanbieter haben ein „Kompetenznetzwerk Orthopädie“ gebildet. Sie unterbreiten den Patienten ein bisher einmaliges Komplettangebot.**

**Rostock (OZ)** Die Lebenserwartung steigt, Ansprüche an Mobilität und Unabhängigkeit ebenfalls. Verschleißerscheinungen des Körpers sollen schnell behoben werden. Kein Wunder, dass die Zahl der Kniegelenkoperationen seit 1989 in Deutschland von 15 000 auf 65 000 jährlich anstieg. Die Zahl der Hüftprothesen wuchs in der Zeit um das Dreifache auf 180 000. Ein Trend der auch in MV beobachtet wird. „Wir haben es nicht nur mit mehr Erstimplantaten zu tun“, sagt Prof. Wolfram Mittelmeier, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik in Rostock, „auch die Zahl der Wechselprothesen nimmt dramatisch zu.“

Auf den steigenden Bedarf reagiert Mecklenburg-Vorpommern seit gestern mit einem bundesweit einmaligen Komplettangebot. Klinische, medizintechnische und touristische Ressourcen werden im „Kompetenznetzwerk Orthopädie“ gebündelt. Die Orthopädische Uniklinik, der Implantathersteller DOT, Medizin- und Orthopädietechnikfirmen, die Reha-Klinik „Moorbad“ Bad Doberan und das Neptun-Hotel Warnemünde wollen ihre Kompetenzen gemeinsam in den Dienst des Patienten und Feriengastes stellen. Von der Implantat-Auswahl über die Operation bis hin zur Nachsorge.

„Wir betreuen immer mehr ältere Menschen in der Reha“, berichtet Moorbad-Chef, Rainer Grimm. Sein Haus sei aufs Modernste ausgestattet, das Behandlungsteam hoch qualifiziert und motiviert. „Das bringen wir ins Netzwerk ein. Unsererseits setzen wir auf die Qualitätsprodukte der Partner“, sagt Grimm. Die Firmen Medizintechnik (MTR) und Therapietechnik (TTR) Rostock GmbH werden Ärzten und Kliniken entsprechende Geräte zur Verfügung stellen, das Orthopädietechnikunternehmen Liebau GbR verspricht Maßanfertigungen für Patienten der Kliniken. Mit Therapie- und Wellness-Angeboten bringt sich auch das Hotel „Neptun“ ein.

Diese Komplexität der orthopädischen Versorgung sei eine echte Marktlücke, würdigt Ministerpräsident Harald Ringstorff (SPD) das Projekt. „Wir bieten etwas Neues“, erklärt DOT-Geschäftsführer Prof. Hans Georg Neumann, „und das wollen wir weltweit verkaufen.“ Zum Beispiel in England, wo ein Patient etwa zwei Jahre auf eine neue Hüfte warten muss. London – Lübeck, das sei ein kurzer Weg, sind sich die Experten einig. Im Netzwerk organisierte Verkehrsunternehmen könnten die Patienten nach Rostock kommen.

Das Kompetenznetzwerk, als Modellprojekt des Masterplanes Gesundheitswirtschaft 2010, soll natürlich ausgeweitet werden. „Wir sind offen für weitere Interessenten“, betont Prof. Horst Klinkmann vom Verein BioCon Valley, der das Vorhaben koordiniert. **Im Internet:** [www.orthopaedie-mv.de](http://www.orthopaedie-mv.de)

Donnerstag, 06. Juli 2006 | Wirtschaft